

Abwatschen der schreibenden Zunft

Abwatschen der schreibenden Zunft

Eine literaturübergreifende Betrachtung

Die bildtypisch grellen

Schreiberlinge

Wollen als freche Eindringlinge

unser ungeschütztes Gehirn

umknoten mit kotzfestem Buchstabenzwirn.

So richtige

Poeten

verstehen, uns zu kneten,

während wir stillversunken lesend

innerlich hören,

wie sie uns betören

und subtil unser Lesevergnügen mehren.

Die

Journalisten

sind die listig-verruchten,

die sich investigativ versuchen.

Sie folgen jeder dürren Spur,

kämpfen zäh mit der Stundenuhr,

sie mühen sich ab

am Tagesklippklapp

und haben am anderen Morgen

schon längst wieder andere Sorgen.

Recherchefreudige

Sachbuchautoren

zwickt es,

an aktuell prickelnden Themen zu bohren,

wie heiß es werden wird auf den Azoren

oder sumpfig in den südlichen Komoren,

wie lernfähig doch ist das Kuckucksaffenkind,

das heute schon Baumwollkokons verspinnt.

Viele episch ausschweifende

Romanautoren

sind vom belesenen Publikum dazu auserkoren,
ihre Werke als Bettlektüre zu verschlingen,
um uns um nächtlichen Schlaf zu bringen

Die klitschig und glitschigen

Yellowpressautoren

werden profitdienlichst eingeschworen,
in ferkeligsten Innereien zu graben,
an denen Stumpfler sich sausuhlend laben.

Alle erhabenen

Lyriker

wollen als Mystiker
die Welt verklären,
statt zu erklären.
Sie wännen sich,
oft überschüttet mit allen Ehren,
in verqueren himmlischen Stratosphären.

Die spitzzüngigen

Kabarettisten

fabulieren so, als ob sie wüssten,
was unsere verkorkste Welt
trotz aller Lächerlichkeit
im Innersten zusammenhält.

Stolz habilitierte

Wissenschaftsautoren

haben sich untereinander verschworen,
überheblich überkandidelt zu kommunizieren,
damit Laien dagegen nur ja nicht reüssieren.

Die klassisch antiken

Dramatiker

zählen stumpf von Akt eins bis drei
und ihnen ist literarisch einerlei,
welcher Zuhörer – Cholera oder Pest -
sich in dieses Schema pressen lässt.

Der gestrenge Herr

Kritiker

fuchtelte
als rauflustiger Wickinger
in schlipsverkleideter Gestalt
mit gestählter Streitaxt im Literatenwald,
um blutscharf aufgetischtes Lesegut
zu zerstückeln in neidischem Übermut.

Zuletzt noch die

Schreiber vom Netzwerk

Fast alle verstehen ihr Handwerk
Tausende schreiben eifrig sich krumm
Keiner stochert in Versatzstücken rum
Egal, wie auch immer die Qualität,
ein Lob auf jeden, der sich hier quält
oder besondere Dichtergaben
versprüht,
dass Andere sich daran laben.

26.7.2017

Wolfgang Karwatzki

© **Wolfgang karwatzki**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)